



Falsch befüllte BETtys werden zu Restmülltonnen

Landesweit einzigartige Programmierung soll Qualität der Abfälle verbessern

Enthält die BioEnergieTonne BETTy zu viele Störstoffe, bleibt sie in Zukunft stehen. Die Abfallwirtschaft Hohenlohekreis lässt die Bürgerinnen und Bürger damit aber nicht im Stich. Eine landesweit einzigartige Programmierung bietet die Lösung: Die verschmutzte BETTy wird für die Bioleerung gesperrt. Mittels ihrem verbauten Chip wird sie zur Restmülltonne umprogrammiert und muss deshalb bei der nächsten Restmüllleerung bereitgestellt werden. Erst dann wird die BETTy wieder für die Bioleerungen freigeschaltet. Für diese sogenannte Sonderleerung wird eine Gebühr fällig, die im Folgejahr im Gebührenbescheid ausgewiesen ist.

In Sachen Bioabfall gehören die Hohenloher mit 94 Kilo gesammeltem Bioabfall pro Einwohner und Jahr zu den Spitzenreitern in Baden-Württemberg. „Die Menge ist sehr gut, nun müssen wir weiter an der Qualität arbeiten“, so Sebastian Damm, Geschäftsführer der Abfallwirtschaft Hohenlohekreis. Bereits seit 2018 ist Abfallberater Rainer Mugler mit seinem Team im gesamten Hohenlohekreis unterwegs, um die Bürgerinnen und Bürger in Sachen Bioabfall zu beraten. „Viele Fehlwürfe passieren aus Unwissenheit, da kann

Störstoffe in der BETTy

BETTy bei Restmüllabfuhr bereitstellen. Eine Sonderleerung wird registriert.

Überfüllte Restmülltonne

Restmülltonne wird geleert. Eine Sonderleerung wird registriert.

ich helfen. Das Problem sind die offensichtlich falsch befüllten Tonnen“, berichtet Abfallberater Rainer Mugler. Zu viele Störstoffe wie Umverpackungen von verdorbenen Lebensmitteln oder Plastiktüten behindern die Verwertung des Bioabfalls zu Kompost und Energie. Störstoffe müssen in komplizierten und teuren Verfahren aussortiert werden. Diese Kosten mussten bisher von allen Gebührenzahlern getragen werden. Durch die neue Qualitätsoffensive will die Abfallwirtschaft Hohenlohekreis die Bürgerinnen und Bürger beim richtigen Trennen noch mehr unterstützen. Dadurch sollen diese Kosten vermieden werden.

Auch die überfüllte Restmülltonne ist Teil der zweiten Runde der Qualitätsoffensive. Offenstehende Deckel werden nicht länger toleriert. „In jedem Haushalt muss eine ausreichend große Restmülltonne vorhanden sein. Steht der Deckel immer offen, ist die Tonnengröße falsch gewählt. Das ist gegenüber denen, die richtigerweise eine größere Restmülltonne haben und auch bezahlen, nicht fair“, erklärt Betriebsleiterin Silvia Fritsch. Für Restmülltonnen bei denen

Infos unter

www.abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de/infos-und-beratung/qualitaetsoffensive oder über die App „Abfallinfo HOK“. Sie steht in den gängigen App-Stores kostenlos zum Download zur Verfügung. Service-Hotline 07940 18-555.

Hinweis

Mehrmengen Restmüll

Für gelegentlich anfallende Mehrmengen Restmüll gibt es 70l-Abfallsäcke im Rathaus oder bei der AWH für 5,90 Euro zu kaufen. Diese können dann neben der Restmülltonne zur Abfuhr bereitgestellt werden.

Sonderleerung

Die Sonderleerung wird über den Chip in der Tonne erfasst und im System gespeichert. Die Höhe richtet sich nach der Leerungsgebühr der jeweiligen Tonnengröße plus einer Verwaltungsgebühr.

künftig der Deckel offen steht, wird ebenfalls eine Sonderleerung registriert, die auf dem nächsten Gebührenbescheid ausgewiesen ist.

Einblicke in die ländliche Heimvolkshochschule

Landrat Dr. Matthias Neth zu Gast in Hohebuch

Ende Juli haben Landrat Dr. Matthias Neth und Dr. Wolfgang Eißel, Dezernent für ländlichen Raum, das Evangelische Bauernwerk in Hohebuch besucht. „Ein starker ländlicher Raum braucht ein breitgefächertes und erstklassiges Weiterbildungsangebot. Das Evangelische Bauernwerk leistet hierbei weit über den Hohenlohekreis hinaus einen wichtigen Beitrag“, lobte Landrat Dr. Matthias Neth.

Der Vorsitzende des Evangelischen Bauernwerks, Bernd Kraft, der Geschäftsführer Wilfried Häfele und Veronika Grossenbacher,

Bildungsreferentin und stellvertretende Geschäftsführerin, stellten die Pläne zum Ausbau und zur Optimierung des Tagungs- und Bildungshauses in Hohebuch vor. Erhebliche Investitionen seien dafür notwendig, sowohl von Seiten der Landeskirche als auch vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, welches die ländliche Bildungsarbeit fördert. Auch das Evangelische Bauernwerk selbst steht als Träger des Tagungshauses nach der Schließung aufgrund der Corona-Pandemie ab

März vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen.

Da sich sonst jedoch viele Bildungsangebote in den Ballungsräumen konzentrieren, kommt der ländlichen Bildungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. „Hohebuch ist als Ort der Bildung und des Dialogs zwischen Kirche, Landwirtschaft und Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Insbesondere in einer Zeit der Entfremdung von der Landwirtschaft ist die Heimvolkshochschule ein wichtiges Bindeglied“, so der zuständige Dezernent Dr. Wolfgang Eißel.



V. l.: Dr. Wolfgang Eißel (Dezernent für ländlichen Raum), Landrat Dr. Matthias Neth, Wilfried Häfele (Geschäftsführer des Evangelischen Bauernwerks), Bernd Kraft (Vorsitzender des Evangelischen Bauernwerks) und Veronika Grossenbacher (Bildungsreferentin).

Landratsamt sucht Flächen zur Aufforstung

Meldung bis 30. September möglich

Das Landratsamt Hohenlohekreis, Dezernat für Ländlichen Raum, sucht im Rahmen eines Aufforstungsprojektes insgesamt 2,69 Hektar geeignete landwirtschaftliche Flächen im Hohenlohekreis. Interessierte Grundstücksbesitzer, die auch die Aufforstung und Pflege selbst fachkundig übernehmen können, melden sich bitte bis zum 30. September 2020 unter folgender Kontaktadresse:

Landratsamt Hohenlohekreis
Dezernat für Ländlichen Raum
Schlossstraße 3,
74635 Kupferzell,
Telefon 07940 18-601,
E-Mail: Landwirtschaftsamt@Hohenlohekreis.de

Dort sind auch weitere Informationen zu dem Projekt erhältlich.

Minister Hauk informiert sich über Akademie Kupferzell

CDU-Arbeitskreis „Ländlicher Raum und Verbraucherschutz“ im Hohenlohekreis

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Arnulf von Eyb besuchte der baden-württembergische Landwirtschaftsminister Peter Hauk am Montag, 3. August 2020, mit dem CDU-Arbeitskreis „Ländlicher Raum und Verbraucherschutz“ die Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell. Landrat Dr. Matthias Neth freute sich über den Besuch: „Die Akademie ist ein Vorzeigeprojekt für den Ländlichen Raum in ganz Baden-Württemberg. Ich freue mich sehr, dass sie die verdiente Beachtung auch von Seiten der Landesregierung erfährt.“

Bei einem Rundgang durch die Akademie erhielten die Gäste einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Hauswirtschaft und besuchten den neu gestalteten Schulgarten. Das gemeinsame Mittagessen machte deutlich, wie Ernährung mit regionalen Produkten kreativ umgesetzt werden kann. Im Aus-



Landrat Dr. Neth (2.v.l.) empfing Minister Peter Hauk (links) und die Landtagsabgeordneten des CDU-Arbeitskreises „Ländlicher Raum und Verbraucherschutz“ mit dem Vorsitzenden Dr. Patrick Rapp (5.v.r.) an der Akademie Kupferzell.

tausch ging es vor allem um die Perspektiven der Ausbildung in der Hauswirtschaft.

Am Rande des Besuchs in Kupferzell machten sich Minister Peter Hauk und die Abgeordneten des Arbeitskreises auch ein Bild vom aktuellen Waldzustand im Hohenlohekreis. Roland Hartz, Leiter des Kreisforstamtes, zog eine Zwischenbilanz der historischen, dürrebedingten Waldschäden. Aufgrund fehlender Niederschläge sei das Jahr 2020 das dritte Katastrophenjahr in Folge, die Schäden würde sich ungebremst fortsetzen. Die vor wenigen Wochen veröffentlichten neuen Förderinstrumente zur „Naturnahen Waldwirtschaft“ würden von den Waldbesitzern und Förstern sehr gut angenommen, insbesondere die Aufarbeitungshilfe für die Beseitigung von mit Schädlingen befallenen Bäumen und die Wiederaufforstungshilfe seien sehr hilfreich.

Hinweis zu öffentlichen Bekanntmachungen

Die öffentlichen Bekanntmachungen des Landratsamtes Hohenlohekreis erfolgen seit dem 1. August 2020 über die Homepage www.hohenlohekreis.de/bekanntmachungen. Wer sich dort mit seiner E-Mail-Adresse registriert, erhält per Mail eine Benachrichtigung, sobald eine neue öffentliche Bekanntmachung auf der Homepage veröffentlicht wurde.



#Warntag2020

WIR WARNEN DEUTSCHLAND

10. September 2020

Bundesweite Warnung der Bevölkerung

Aktionstag mit Probealarm am 10. September um 11 Uhr

Heute findet der erste bundesweite Warntag statt. Pünktlich um 11 Uhr wird erstmals seit der Wiedervereinigung ein bundesweiter Probealarm mit allen vorhandenen Warnmöglichkeiten, wie zum Beispiel Radio, Fernsehen, soziale Medien oder Warn-Apps, durchgeführt. Ein Probealarm der Sirenen im Hohenlohekreis ist nicht geplant.

Auf Grundlage eines Beschlusses

der Innenministerkonferenz wird der bundesweite Warntag ab diesem Jahr jährlich an jedem zweiten Donnerstag im September stattfinden. Er soll dazu beitragen, die Akzeptanz und das Wissen um die Warnung der Bevölkerung in Notlagen zu erhöhen und auf die verfügbaren Warnmittel aufmerksam zu machen. „In Sicherheit bringen kann sich nur, wer gewarnt wurde. Daher ist es wichtig,

dass die Bürgerinnen und Bürger alle Wege kennen, über die sie gewarnt werden können“, so Kreisbrandmeister Torsten Rönisch, der gleichzeitig die Nutzung der Warn-App NINA des Bundes empfiehlt. Einen Überblick über die verschiedenen Warnmittel im Hohenlohekreis gibt es im Video zum Warntag 2020 auf dem YouTube-Kanal des Landratsamtes Hohenlohekreis.

Gewarnt wird beispielsweise vor Naturgefahren, gefährlichen Wetterlagen, Waffengewalt, Krankheitsregern oder Feuer. Mit jeder Warnung erhalten die Bürgerinnen und Bürger Empfehlungen, was sie zu ihrem Schutz tun können oder wo sie weitere Informationen finden. Darüber hinaus hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter www.bbk.bund.de und www.warntag-der-bevoelkerung.de Notfalltipps und weitere Informationen rund um das Thema Warnung der Bevölkerung, Schutz und Vorsorge zusammengestellt.



Früher wurde die Bevölkerung meist durch Sirenen gewarnt, heute stehen dazu unter anderem Apps wie NINA zur Verfügung.



09:51 Wetterwarnung
Amtliche WARNUNG vor STARKEM GEWITTER

der-bevoelkerung.de Notfalltipps und weitere Informationen rund um das Thema Warnung der Bevölkerung, Schutz und Vorsorge zusammengestellt.

Weiterhin Fördermittel für Leader-Projekte verfügbar

Projektanträge werden derzeit entgegengenommen

Im LEADER-Landesförderpotenzial sind in der laufenden Förderperiode 2014 – 2020 noch Restmittel vorhanden, die in den kommenden Monaten nach dem Windhund-Prinzip vergeben werden. Projekte mit einer hohen Umsetzungsreife sollten daher schnellstmöglich zur Förderung eingereicht werden. Was bedeutet eine „hohe Umsetzungsreife“? Die Projekte müssen in absehbarer Zeit realisierbar sein. Idealerweise liegen bereits die nötigen vergleichbaren Angebote sowie erforderliche Genehmigungen vor. Ebenso bedarf es einer gesicherten Finanzierung.

Angesprochen werden sowohl private, als auch kommunale Projektträger, die ihr Vorhaben im Aktionsgebiet Hohenlohe-Tauber umsetzen wollen. Gefördert werden Vorhaben aus den Bereichen: Schaffung neuer Perspektiven für Jugendliche und Senioren, Vermarktung „Verborgener Schätze“ (Tourismus), Stärkung der Regio-

nen Wirtschaft, Erhaltung der vielfältigen Kulturlandschaft. Aus dem Hohenlohekreis sind folgende Kommunen in der LEADER-Förderkulisse: Dörzbach, Ingelfingen, Krautheim, Kupferzell, Mulfingen, Schöntal und Waldenburg.

LEADER ist ein Förderinstrument der Europäischen Union und ermöglicht es Menschen vor Ort, regionale Prozesse mitzugestalten und Projekte umzusetzen. Die örtliche LEADER-Aktionsgruppe entscheidet über die Förderung von Projekten, bewilligt werden diese anschließend von der L-Bank oder dem Regierungspräsidium Stuttgart.

Haben Sie ein passendes Projekt? Setzen Sie sich bitte schnellstmöglich mit dem LEADER Regionalmanagement im Herrenhaus in Mulfingen-Buchenbach unter Telefon 07938 66893-91 oder E-Mail: Thomas.Schultes@hohenlohekreis.de in Verbindung.

Ausbildungsstart beim Landratsamt

Zwölf neue Auszubildende begrüßt

Am 1. September begannen insgesamt zwölf neue Auszubildende und Studierende der unterschiedlichsten Berufe ihre Ausbildung beim Landratsamt Hohenlohekreis.

Gleich zu Beginn hießen der erste Landesbeamte, Gotthard Wirth, die Ausbildungsleitung und die Ausbilder, sowie die JAV und der Personalrat alle Neuen herzlich willkommen. Danach startete der Tag mit einer Ämterallye, bei welcher es verschiedene Aufgaben zu lösen galt. Hierbei konnten sich die neuen Auszubildenden bereits einen ersten Überblick über das Haus und seine Ämter, sowie die dortigen Ansprechpartner verschaffen. Trotz der aktuellen Situation gelang es die Einführungstage im Anschluss abwechslungsreich, informativ und vielseitig zu gestalten. Ob EDV-Schulung, Knigge-Kurs oder Ernährungsseminar – die neuen Auszubildenden hatten viel Spaß und wurden gleichzeitig gut auf ihren Ausbildungsstart vorbereitet.



Die neuen Auszubildenden im Landratsamt Hohenlohekreis begannen den Tag mit einer Ämterallye.

Danach begann für alle Neuen die praktische Ausbildung in den jeweiligen Bereichen.

Die Vielseitigkeit der Einführungstage spiegelt auch die Vielseitigkeit einer Ausbildung beim Landratsamt wieder. Durch den regelmäßigen Ämterwechsel und verschiedene gemeinsame Veranstaltungen erhalten die Auszubildenden spannende Einblicke in unterschiedliche Bereiche der öffentlichen Verwaltung.

Wer sich für eine Ausbildung oder ein Studium beim Land-

ratsamt Hohenlohekreis interessiert, für den lohnt sich ein Blick auf die Homepage (www.hohenlohekreis.de) und die dortigen Ausbildungsangebote. Die Auszubildenden dürfen nicht nur eine sehr gute Ausbildung erwarten, sondern im Anschluss daran auch eine äußerst positive Zukunftsperspektive.

Für Fragen steht die Ausbildungsleitung, Katja Wunderlich, unter der Telefonnummer 07940 18-730 oder per E-Mail unter ausbildung@hohenlohekreis.de gerne zur Verfügung.

1. Platz beim „information excellence bfd award 2019“

Preis für den Online-Wissensarbeitsplatz des Landratsamtes Hohenlohekreis

Das Landratsamt Hohenlohekreis hat mit der Einführung des Fachinformationssystems bfd online beim „information excellence bfd award 2019“ den 1. Platz belegt und als Preis ein Lizenzpaket erhalten. Annette Schmidt, Leiterin des Personal- und Organisationsamtes, freut sich über die Auszeichnung: „Der erste Platz beweist, dass wir im Landratsamt

die Chancen, die mit der Digitalisierung einhergehen, erkennen und nutzen.“

Bei bfd online handelt es sich um eine hocheffiziente Plattform für das Wissensmanagement. Gemeinsam mit bfd werden die vorhandenen Fachinformationen gebündelt und persönliche Zugänge geschaffen. Jeder Nutzer kann somit seine individuell abgestimmten Fachinformationen auf einen Blick einsehen und von überall und zu jeder Zeit darauf zugreifen.

Preisverleihung am 12. August v.l.n.r.: Boris Buchholz (bfd Geschäftsführer), Annette Schmidt (Leiterin Personal- und Organisationsamt), Thomas Lanig und Stefanie Ludwig (Fachdienst Organisation), Michael Schellmann (Dezernent für Finanzen und Service) und Torsten Brünig (bfd Kundenbetreuer)



Hintergrund:

Seit vielen Jahren bezieht das Landratsamt Hohenlohekreis bereits die Loseblattwerke und die dazugehörigen Ergänzungslieferungen über den Buchholz Fachinformationsdienst bfd. Mit dem Fachinformationssystem bfd online geht das Landratsamt nun einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung.

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum

Anträge für das Jahresprogramm 2021 jetzt einreichen

Die W.I.H.-Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH weist darauf hin, dass derzeit noch Anträge auf Förderung im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) für das Programmjahr 2021 eingereicht werden können. Die Anträge für die Förderschwerpunkte Wohnen, Arbeiten, Grundversorgung und Gemeinschaftseinrichtungen müssen bis spätestens Mitte September beim jeweiligen Bürgermeisteramt vorliegen, damit sie rechtzeitig zum Fristende am 30. September 2020 an das Regierungspräsidium Stuttgart weitergeleitet werden können. Die Einplanung der Zuwendungen erfolgt voraussichtlich im Februar 2021. Die Projekte dürfen also vor der Bewilligung nicht begonnen werden.

Ein wesentlicher Standortfaktor für den Ländlichen Raum ist die Wohnortnahe Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen. Deshalb werden im Förderschwerpunkt Grundversorgung der Erhalt von Dorfgasthäusern, Dorfläden, Metzgereien, Bäckereien und weiterer Handwerksbranchen sowie die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung neben den Wohnbauprojekten und den gewerblichen Investitionen zur Sicherung von Arbeitsplätzen vorrangig gefördert.

Auskünfte zu den Fördervoraussetzungen und zur Antragstellung sind bei den Bürgermeisterämtern und bei der Wirtschaftsförderung beim Landratsamt Hohenlohekreis unter Telefon 07940 18-573, E-Mail: Margot.Klinger@hohenlohekreis.de erhältlich. Die Antragsvordrucke und weitere Informationen können unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Land/ELR/Seiten/ELR-Antragstellung.aspx> abgerufen werden.

Vielfältiges Beratungsangebot

W.I.H. GmbH bietet Sprechstage an

Die W.I.H.-Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH bietet auch im 4. Quartal 2020 wieder ein umfangreiches Beratungsangebot zur Existenzgründung und zur Unternehmensnachfolge sowie für kleine und mittlere Unternehmen zu Fragen der Gewinnung und Integration von internationalen Fachkräften und zur Fachkräftesicherung an. Außerdem richtet sich das Angebot an Fachkräfte aus dem Ausland und deren Familien, sowie an Frauen zu Themen der beruflichen Orientierung, des Wiedereinstiegs sowie der Selbstständigkeit.

RKW Baden-Württemberg
Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft: Donnerstag, 17. September 2020

Handwerkskammer Heilbronn-Franken
Donnerstag, 8. Oktober 2020
Welcome Center Heilbronn-Franken

Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, Telefon 07131 3825 430
Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken
Jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat, Telefon 07131 3825 310

Alle Beratungstage finden im Landratsamt Hohenlohekreis, Allee 17, 74653 Künzelsau statt.
Eine Terminvereinbarung ist unter Telefon 07940 18-351 sowie per E-Mail unter info@wih-hohenlohe.de möglich. Weitere Infos unter www.wih-hohenlohe.de